

Offener Brief eines thailändischen Gewerkschafters der aus politischen Gründen verhaftet wurde

Ich bin im Bangkok Remand Prison seit dem 30. April 2011 wegen Verstoß gegen Sektion 112 des Strafgesetzbuches inhaftiert. Ich möchte jenen meine große Dankbarkeit ausdrücken, die sowohl in Thailand, als auch im Ausland, die thailändische Regierung aufgefordert haben, politische Gefangene frei zu lassen.

Seit mehr als 20 Jahren nehme ich am Kampf der thailändischen Arbeiter teil, um ihnen ein Leben in Würde und von Armut befreit, zu ermöglichen. Einige der erreichten Ziele waren das Recht auf 90 Tage Mutterschaftsurlaub, das Recht auf einen ungefährlichen Arbeitsplatz (1996), das Gesetz über eine Sozialversicherung (1990). Ich habe auch dabei geholfen, für Arbeitnehmerrechte zu kämpfen, wie z.B. Entschädigungszahlungen oder Arbeitslosenentschädigungen (2003).

Diese Errungenschaften waren das Ergebnis aus der Arbeit der thailändischen Arbeitnehmerbewegung. Aus Erfahrung weiß ich, dass diese Rechte aus demokratischen Prozessen entstanden sind, die wiederum durch Wahlen erreicht wurden. Militärregierungen haben in der Vergangenheit regelmäßig die Arbeitnehmerrechte und die Rechte ihrer Freiheit missachtet.

Ein Beispiel dafür ist, wie während des Militärcoups vom 23.02.1991 der Arbeiterführer Thanong Pho-aan entführt wurde und danach nie mehr auftauchte. Staatliche Gewerkschaften wurden aufgelöst und verboten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen von Löhnen und Gehältern im privaten Sektor wurden untergraben.

Während des Militärcoups vom 19.09.2006 änderte die Militärregierung die Arbeitnehmerschutzgesetze, indem sie Lohnarbeit legalisierte, und die Mindestlöhne einfrohr. Nach dem Coup von 2006 begann ich am Kampf der Demokratiebewegung gegen die Bewegung hinter dem Putsch und der Militärjunta teil zunehmen. Ich wollte ein Magazin veröffentlichen, das den Coup scharf kritisierte. Die Menschen der Vereinigten Front für Demokratie und gegen Diktatur, bzw. die Rothemden, organisierten

Demonstrationen und Märsche, bis die Abhisit-Regierung das Militär einsetzte, um sie im Mai 2010 zu unterdrücken, wobei 91 Menschen ihr Leben verloren. Während dieser Zeit wurde meine Zeitung geschlossen, und ich wurde verhaftet und in einer Kaserne interniert, obgleich ich 21 Tage lang kein Vergehen begangen hatte. Nach meiner Freilassung gründete ich das „Red Power“ Magazin, das die Regierung und seine Politik stark kritisierte. Eine der wichtigsten Kritikpunkte war das Versprechen der Regierung gewesen, die Mindestlöhne auf 250 Baht anzuheben, ohne dass sie das Versprechen eingelöst hätte.

Red Power versuchte auch zu recherchieren, welche Ereignisse und Ursachen hinter den 91 Getöteten, und den vielen Verletzten, steckten. Jedoch wurde die Druckerei im Oktober 2010 vom Militär geschlossen. Um mit dem Magazin weiter zu machen, mussten wir unsere Druckereibasis nach Kambodscha verlegen.

Nach dem Coup vom 19.09.2006 waren eine Anzahl von Journalisten und Anhänger der Rothemden wegen Lèse Majesté angeklagt und inhaftiert worden. Ausländischen Journalisten wurde nicht erlaubt, sich frei zu äußern, und investigativen Journalismus zu betreiben. Einzelne Personen, die auf ihre Anklage warteten, wurden gefoltert und Kautionsgewährung wurde ihnen verweigert, wodurch sie nicht in der Lage waren, sich angemessen zu verteidigen. Drei Arbeitnehmeraktivisten wurden wegen angeblicher Verletzung von Lèse Majesté beschuldigt. Mr. Giles Ungpakorn und seine Frau wurden gezwungen ins Exil nach Großbritannien zu fliehen, Junya Yimprasert, Direktorin der Thai Labour Campaign kann unmöglich nach Thailand zurück kehren, Somyot Pruksakasemsuk, ehemaliger Direktor des Zentrums für Arbeiterinformationen, Dienstleistungen und Ausbildung, wird ebenfalls derzeit wegen Lèse Majesté ohne Kautionsgewährung inhaftiert.

Die Mehrheit der thailändischen Gesellschaft wurde mit dem Glauben an „Demokratie mit dem König als Staatsoberhaupt“ indoktriniert und jede individuell davon abweichende Ansicht wird als Bedrohung der Institution angesehen, weshalb die Person als Staatsfeind behandelt wird.

Red Power ist die einzige Plattform, auf der es möglich war, dass einzelne Personen freie Meinungen und Gedanken gegenüber gleich denkenden Menschen zum Ausdruck bringen konnten. Deshalb wurde ich verhaftet und bleibe wegen Lèse Majesté inhaftiert.

Das Gesetz wurde als Werkzeug zur Unterdrückung der freien Meinungsäußerung benutzt. Zusätzlich wurde denen, die wegen des Gesetzes angeklagt wurden, meistens eine Kautionsstellung verweigert, ein weiterer Bruch von internationalen Menschenrechtsstandards.

Als politischen Gefangenen entblößt mich die Inhaftierung all meiner Rechte und Freiheiten. Ich empfinde mein Leben als das eines „domestizierten Tieres in einem Käfig“. Die physischen und mentalen Traumata schmerzen sehr. Viele politische Mithäftlinge von mir, haben unnötigerweise ihre Familie, und ihre Karriere verloren.

Mir wurde von Besuchern gesagt, dass Menschenrechtsaktivisten und Gewerkschafter in der ganzen Welt, die königlich thailändische Regierung aufgefordert haben, die politischen Gefangenen zu entlassen. Diese Bewegung bedeutet viel für die thailändische Bevölkerung. Sie reflektiert die Ansicht der internationalen Gemeinschaft, gemeinsam zu versuchen eine friedliche Gesellschaft zusammen zu bringen, in der jeder wirklich und wahrhaftig in die Lage versetzt ist, sein Recht auf Gleichheit, Freiheit und Demokratie zu genießen.

Ich glaube aus vollem Herzen an die gemeinsame Kraft und Solidarität aller Gewerkschaften und der Menschen, die sich um Gerechtigkeit bemühen. Ihr Kampf zur Befreiung der politischen Gefangenen in Thailand ist ein erster Schritt in Richtung Demokratisierung.

In Solidarität, Somyot Pruksakasemsuk

(Auf deutsch am 30. August 2011)